

## Osterseminar „OPEN SOCIETY“ der JEV

Viele neue und wundervolle Erlebnisse

*Mehr als 80 Angehörige von Minderheiten aus Österreich, Deutschland, Albanien, Mazedonien, Belgien, Serbien, Rumänien, Polen, Italien, den Niederlanden, der Slowakei, Dänemark, der Ukraine, Bosnien und Herzegowina, Russland und natürlich Ungarn trafen sich vom 19. - 25. März wieder einmal in Fünfkirchen zum Osterseminar „OPEN SOCIETY“ (Offene Gesellschaft) der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV), welches von der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher (GJU) organisiert wurde.*



Die drei Arbeitsgruppen der JEV, Kommunikation, Mitgliederintegration und Minderheitenrechte-Politik hatten in dieser Woche viel zu tun, alle beschäftigten sich mit den Themen, die die Gruppen das ganze Jahr hindurch bearbeiten wollen. Diejenigen Teilnehmer, die zu keiner der drei Arbeitsgruppen gehörten, hatten die Möglichkeit, bei einem der fünf Workshops mit professionellen Trainern mitzumachen: partizipativer Journalismus und online Kampagnen, E-Jugend-Partizipation, Motivation und Aktivierung der Jugendlichen für Aktion, Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt, Identität und Kultur der Ungarndeutschen standen zur Auswahl. Am Ende der Woche wurden die Ergebnisse der fünf Gruppen allen Seminarteilnehmern präsentiert, man war davon sehr beeindruckt.

Natürlich konnten auch aktuelle Themen, wie die schrecklichen Ereignisse in Belgien und die Flüchtlingskrise, nicht fehlen. Es wurde viel über die Situation in Europa und auf der ganzen Welt diskutiert, jeder hatte eine eigene Meinung



Die Organisationsgruppe leistete gute Arbeit

dazu. Journalistin Anna Frenyó wurde als Expertin zu dem Diskussionsabend über die Flüchtlingskrise eingeladen und zeigte uns schockierende Videos, welche sie an den Grenzen aufgenommen hat.

Außer der Diskussion über diese ernsten Themen kam es auch zu lustigen Programmen, wie der Stadtrallye in Fünfkirchen und dem ungarndeutschen Tag, den wir in Bohl, Sauer und Willand verbracht haben. Natürlich konnte auch der Exchange Market nicht ausbleiben, bei dem jede teilnehmende Organisation die Möglichkeit bekommt, die traditio-

nellen Speisen und Getränke ihrer Minderheit zu präsentieren und die der anderen Anwesenden zu kosten.

Ich fragte nach dem Seminar die Organisatoren und Teilnehmer nach ihrer Meinung und ihren Eindrücken über die zusammen verbrachte Zeit. Einige möchte ich zitieren.

*„Dieses Seminar war das erste, an dem ich teilgenommen habe, und ich bin mit vielen neuen und wundervollen Erlebnissen nach Hause gekommen. Was ich am meisten genossen habe, war die Energie, die während des ganzen Seminars zu spüren war, die wunderbaren Leute, die ich kennen gelernt habe, und die großartigen Sachen, die wir gemeinsam erreicht haben. Ich hoffe, dass ich alle bald wieder sehe.“* (Dániel Tóth, ungarische Minderheit in Serbien)

*„Das Zusammentreffen verschiedener Kulturen machte dieses Osterseminar zu einem besonderen Erlebnis, da dadurch das eigene kulturelle Verständnis ausgebaut und gestärkt wird.“* (Phillip Schmidt, deutsche Minderheit in Dänemark)

*„Es war eine neue und sehr interessante Erfahrung, ich habe viel dabei gelernt und Leute, die mich inspiriert haben, kennen gelernt. Für mich waren die Workshops der beste Teil des Seminars, weil sie bei meiner Persönlichkeitsentwicklung geholfen haben.“* (Gerlinde Ingelore Gheorghiu, deutsche Minderheit in Rumänien)

*„Es war ein wundervolles Erlebnis, Minderheiten von anderen Ländern kennen zu lernen, Minderheiten, von denen ich nichts gewusst habe. Der beste Teil war für mich, verschiedene ungarndeutsche Dörfer zu besuchen und mehr über ihre Kultur zu erfahren.“* (Tamás Peruzik, kroatische Minderheit in Serbien)

*„Es war großartig. Nette Leute und interessante Workshops. Das Beste war die Sauna.“* (Gregor Novak, Kärntner Slowene)

*„Ich habe die Zeit sehr genossen. Die Organisation war hervorragend, das Orga-Team sehr hilfsbereit. Das Beste am Seminar war der Fakt, dass so viele Teilnehmer anwesend waren, mit denen ich meine Erfahrungen austauschen und über unsere Herausforderungen als Minderheiten reden konnte.“* (Mina Zebeljan, armenische Minderheit in Serbien)

Die Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher und die Jugend Europäischer Volksgruppen bedanken sich für die Förderung des Osterseminars bei dem Bundesministerium des Innern Deutschland, bei der Konrad-Adenauer Stiftung, bei der Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen und der Deutschen Selbstverwaltung Fünfkirchen, bei dem Österreichischen Kulturforum, bei den Weinproduzenten Gere, Hetényi, Sós und Garai und bei den Firmen Aranycipó, Ázsia Kincse, Krevill und Matro. Unser Dank gilt auch allen Organisatoren der GJU und der JEV, den Trainern und Gästen, und natürlich jedem einzelnen Teilnehmer.

**GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher**  
Präsidentin: **Tekla Matoricz**, +36 20 599 8717  
7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.  
E-Mail: [buro@gju.hu](mailto:buro@gju.hu), Internet-Adresse: [www.gju.hu](http://www.gju.hu)  
Verantwortlich für die GJU-Seite:  
**Josua Reisz** +36 20 298 7918

**Tekla Matoricz**  
Präsidentin der GJU